

Wert 10 Mark 70 Pf. ...

Gründet 1877.



Die 10talige Zeile ...

Verantwortl. 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 91 | Druck und Verlag in Altensteig. | Dienstag, den 20. April | Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. | 1920.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 19. April. Dritte Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Grundschule ...

Abbau der Preise?

Ein toller Wirbel kennzeichnet heute die Entwicklung ...

...umelt sich der Ring der Großspekulanten. Alles bekannte Geschäfte, man kennt sich und löst keinen anderen ...

Neues vom Tage.

Reinigung des Beamtentums. Berlin, 19. April. Die „Deutsche Wg. Ztg.“ meldet halbamtlich ...

Frankfurt a. M., 19. April. Nach der „Frankf. Ztg.“ hat die demokratische Fraktion der Nationalversammlung ...

Redar- und Mainkanal. Berlin, 19. April. Der Hauptausschuss der Nationalversammlung ...

Haftbefehl gegen Erhard. Berlin, 19. April. Gegen den Kommandanten Erhard ...

Die Umgestaltung der Sicherheitswehren. Berlin, 19. April. Bei Besprechungen der Reichsregierung ...

Aufhebung der Koalition. Dresden, 19. April. Die beiden sozialdemokratischen Parteien ...

Die sächsische Verfassung. Dresden, 19. April. Das Ministerium hat dem Entwurf der „Verfassung des Freistaats Sachsen“ ...

Der preussische Fehlbetrag. Berlin, 19. April. Der preussische Staatshaushalt für 1919-20 ...

Der große Ausverkauf. Berlin, 19. April. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Madrid ...

Wahlen in Braunschweig. Braunschweig, 19. April. Bei der Wahl eines befohlerten Stadtrats ...

Aus dem Parteileben. Berlin, 19. April. Mit dem Abgeordneten v. Karborff ...

Beamtenenthebung in Pommern. Berlin, 19. April. In Pommern sollen 7 Landräte ...

Die Regierungsmehrheit in Ungarn. Budapest, 19. April. Der Christliche Block und die Landwirtpartei ...

Kämpfe in Algier. Paris, 19. April. Aufständische Eingeborene greifen das französische Lager ...

Das Ende der Einwohnerwehren.

Berlin, 19. April. Die deutsche Regierung hat den Vorsitzenden der Überwachungskommission in Kenntnis gesetzt, daß sie, dem Druck der Verbündeten weichend, die Einwohnerwehren aufgelöst habe, obgleich die Bestimmungen des Friedensvertrags nicht zuwider gewesen seien und zweifellos viel dazu beigetragen haben, die Ordnung im Reich aufrechtzuerhalten und bei den letzten Unruhen große Vermögenswerte zu retten.

Aufhebung der Schutzgesetze in Schleswig.

Berlin, 19. April. Die preussische Regierung beschloß, alle für Nordschleswig geltenden Gesetze und Verordnungen, die früher zum Schutz des Deutschen gegen die Dänen in Schleswig erlassen worden waren, sowie solche Maßnahmen, die gegen Reichsangehörige dänischer Gesinnung gerichtet waren, aufzuheben.

Danzig polnischer Kriegshafen.

Warschau, 19. April. In den Besprechungen polnischer Minister mit dem englischen Residenten Tower bezüglich des deutsch-polnischen Abkommens wurde auch die Frage der Verteilung des deutschen Staatsguts zwischen Polen und Danzig erörtert.

Die Konferenz von San Remo.

San Remo, 19. April. Ministerpräsident Ritti ist in Begleitung des Ministers des Aeußeren, Scialoja, hier eingetroffen und hatte eine Besprechung mit Millerand. Der amerikanische Botschafter Underwood Johnson erklärte, er sei nur vorübergehend in San Remo anwesend und werde sich nicht an den Beratungen beteiligen.

Paris, 19. April. Die Abordnung der Südslaven ist noch nicht in San Remo eingetroffen, angeblich weil der serbische Führer Pajitsch erkrankt sein soll.

Millerand erklärte, Frankreich werde gegen die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund Widerspruch erheben, solange die Wiedergutmachung nicht ausgeführt sei.

Der „Pariser Matin“ schreibt, England werde auf der Konferenz für Deutschland bestimmte Fristen vorgeschlagen, innerhalb denen es die Einwohnerwehren auflösen und die Waffen ausliefern müsse.

Paris, 19. April. Nach einer Meldung aus Saloniki ist dort eine französische Gesellschaft zur wirtschaftlichen Ausbeutung Mazedoniens gegründet worden.

Die englische Nahrungsmittelsperre.

Paris, 19. April. Die Pariser Blätter sind teilweise unzufrieden, daß England als Zwangsmittel gegen Deutschland „nur“ die Erneuerung der Hungerblockade zulassen will, was auf der Konferenz von San Remo festgelegt werden soll.

Der teure Völkerbund.

Christiania, 19. April. Die Regierung hat einen Bescheidurteil eingereicht, wodurch ein Kredit von 232

Rückkehr Eoterkläner.

Welchen rechtlichen Einfluß die Rückkehr eines Toterkläners auf eine inzwischen geschlossene zweite Ehe seiner Frau hat, behandelt die „Wartenslaube“ in ihrem neuesten Heft.

Erstlich: Haben beide Ehegatten der neuen Ehe bei Eintritt der Ehe gewußt, daß der Toterkläner noch lebt, haben sie also das Gerücht über die Tatsache der Verschollenheit getäuscht, so ist ihre Ehe nichtig, und die erste Ehe mit dem Verschollenen bleibt aufrechterhalten.

Haben dagegen beide Ehegatten der neuen Ehe vom Weiterleben des Toterkläners nichts gewußt (was in der Regel der Fall sein wird), so bleibt nach deutschem Recht die zweite Ehe trotz Rückkehr des Toterkläners bei Bestand. Die erste Ehe wird mit der Schließung der neuen Ehe aufgelöst.

Hat — drittens — ein Ehegatte der neuen Ehe vom Weiterleben des Toterkläners Kenntnis gehabt, so hat er kein Anfechtungsrecht, sondern wird außerdem wegen Doppelheirat mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft.

Der zurückgekehrte Toterkläner selbst hat keinerlei Recht auf Anfechtung einer Ehe, die seine Frau inzwischen geschlossen hat. Er hat auch sonst keinen Anspruch auf Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft, denn seine Ehe besteht ja nicht mehr, sondern er ist auf den guten Willen der neuen Ehegatten angewiesen, diese zweite Ehe anzuerkennen.

Milionen Kronen verlangt wird als Anteil Norwegens an den Verwaltungskosten des Völkerbunds bis zum 31. März 1921. Die Regierung wird das Völkerbundssekretariat benachrichtigen, daß nach ihrer Ansicht die Beschließung dieser Kredite Aufgabe der Generalversammlung des Völkerbunds sei.

Streik der belgischen Beamten.

Brüssel, 19. April. Der Landesverband der Staatsbeamten hat grundsätzlich beschlossen, zum Protest gegen das Gend am 1. Mai 24 Stunden zu streiken. Dem „Peuple“ zufolge hat der Eisenbahnminister den 1. Mai als Feiertag bestimmt.

Die Manerung des Volkshewismus.

Stockholm, 19. April. „Stockholms Tidningen“ erklärt, daß sich 6000 schwedische Metallarbeiter bereit erklärt haben, in Rußland Arbeit zu nehmen.

Das Blatt „Swoboda Rossii“ verbreitet die Nachricht, daß alle außerordentlichen Untersuchungskommissionen, Kriegsgerichte und Revolutionsgerichte in Rußland aufgehoben werden sollen.

Kopenhagen, 19. April. Nach dem Volkshewistenblatt „Pravda“ forderte die englische Regierung die Sowjetregierung auf, nach der Besiegung des Generals Denikin die Feindseligkeiten in Südrußland einzustellen. Tschitschewin erklärte in seiner Antwort, nach der Niederlage Denikins haben die Verpflichtungen Englands gegen das zaristische Rußland aufgehört.

Der Streik in Amerika beendet.

Newport, 19. April. Die Arbeiter haben nach der Freisetzung durch die Betriebsgesellschaften fast überall die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen zugesagt war, daß keine Maßnahmen wegen des Streiks stattfinden.

Die Aufstände in Mexiko.

Mexiko, 19. April. Eine amtliche Mitteilung der Regierung meldet, daß auch im Staate Michoacan ein Aufstand ausgebrochen ist. Der dortige Gouverneur, General Pascual Kubin, der ein Anhänger Obregon ist, steht an der Spitze der Aufständischen. Kubin ist unter Mitnahme der Staatskasse in Begleitung von 150 Mann entflohen.

Was dem besetzten Gebiet.

Frankfurt a. M., 19. April. Die Franzosen beginnen das Gebiet um Frankfurt langsam zu räumen.

Straßburg, 19. April. Das „Gewerlicher Volksblatt“ berichtet, das Verhältnis der elsässischen Rekruten zu den französischen „Kameraden“ sei so gefährdend, daß beide Parteien in getrennten Kasernen untergebracht wurden.

Kapp wird nicht ausgeliefert.

Stockholm, 19. April. Ein hervorragender Jurist erklärte, daß der verhaftete Generalstaatssekretär Kapp nach schwedischem Gesetz nicht ausgeliefert werden könne.

Die Sinn-Jünger.

London-Derry, 19. April. Am Samstag abend wurden die Soldaten in der Gendarmerie-Kaserne überfallen. Die zu Hilfe herbeigeeilten Polizeibeamten wurden mit Maschinengewehrfeuer empfangen.

London, 19. April. Der Postzug Cork-Baltimore (Irland) wurde gestern von 50 Bewaffneten und maskierten Männern angehalten, die einen Teil der Briefpost wegnahmen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 20. April 1921.

Bienenschwarm. Der Bienenzüchter J. Steeb in Bödingen hat am 15. April den ersten Bienenschwarm erhalten. Der warme Frühling hat auch die Entwicklung der Bienenschwärme zum Leidwesen der Imker sehr gefördert.

Das württ. Landtagswahlgesetz wird noch in dieser Woche dem Landtag zugehen. Es schließt sich in den Grundlinien dem Reichstagswahlgesetz an. Auf je 25 000 Einwohner soll ein Abgeordneter kommen, der Landtag würde demnach aus 101 Abgeordneten bestehen, die in 24 Wahlkreisen zu wählen sind.

Handwerkstammerwahlen. 29 Handwerkerlandverbände fordern in einem öffentlichen Aufruf, daß die Mitglieder der württ. Handwerkskammern sich eine Neuwahl unterziehen.

Das Silbergeld wird im Deutschen Reich nun noch bis zum 1. Januar 1921 bei den Reichs- und Landesbanken zum gesetzlichen Wert in Zahlung genommen.

Das Briefporto. Der Reichsratsausschuß hat in geheimer Beratung, über die Vorschläge des Reichspostministeriums hinausgehend, das Porto für gewöhnliche Briefe auf 40 Pfennig (statt 30) erhöht.

Getreideablieferung. Die Frist für die Zahlung der Höchstprämie von 300 Mk. für die Tonne Brotgetreide ist bis zum 15. Mai verlängert worden.

Falsche Fünfzigmarkheine. Von den in letzter Zeit ausgegebenen grünen Reichsbanknoten zu 50 Mk. vom 24. Juni 1919 sind wieder neue Fälschungen angehalten worden.

Der ungetrönte König von Arabien. Der Orientalist Oberst Lawrence ist eine romanische Figur des Weltkriegs, der auf einem der weniger beachteten, aber keineswegs unwichtigen Kriegsschauplätze seine Hand im Spiel hatte.

waren, die nicht befragt sein sollten, in das geordnete und vielleicht glückliche Eheleben des inzwischen anderweit verheirateten Ehegatten störend eingzugreifen. Daß dieser Grund heute bei den Kriegsteilnehmern nicht mehr zutrifft, bedarf keiner näheren Ausführung.

Der ungetrönte König von Arabien. Der Orientalist Oberst Lawrence ist eine romanische Figur des Weltkriegs, der auf einem der weniger beachteten, aber keineswegs unwichtigen Kriegsschauplätze seine Hand im Spiel hatte. Im „Strand Magazine“ wußt Lowell Thomas zum ersten Mal einiges Licht auf diesen Mann, der der „ungetrönte König von Arabien“ genannt werden konnte.

mit zeitweiligem Erfolge ausgebrochen, und nachdem er zwei Wochen im Lande gewohnt hatte, gewann Lawrence die Überzeugung, daß es möglich sei, ein großes arabisches Freiwilligenheer zu bilden.

Der ungetrönte König von Arabien. Der jüngst verstorbene Sir Frank Cavendish Lascelles war über 12 Jahre, von 1895 bis 1908, britischer Botschafter in Berlin. Englische Zeitungen graben jetzt allerlei Erinnerungen an diese Zeit aus. So erzählt in der „Daily Mail“ ein diplomatischer Mitarbeiter die ergötzliche Geschichte von einer Morgenbesuche, die der Kaiser dem Botschafter eines Tags machte.





